

US-Klage gegen TikTok: Kinderprivatsphäre im Fokus

Das US-Justizministerium verklagt TikTok wegen illegaler Datensammlung bei Kindern, verletzend Datenschutzgesetze und frühere Abmachungen.

Die rechtlichen Auseinandersetzungen zwischen der US-Regierung und TikTok werfen ein grelles Licht auf den Umgang mit Daten von Kindern in sozialen Medien. Besonders die Frage, ob und wie Unternehmen das persönliche Nutzungsverhalten von Kindern schützen, steht im Mittelpunkt der Debatte.

Hintergrund der Vorwürfe

Im Fokus steht der Vorwurf, dass TikTok, die beliebte Plattform für kurze Videos, zusammen mit ihrem Mutterkonzern ByteDance gegen das Gesetz zur Online-Privatsphäre von Kindern verstoßen hat. Dieses Gesetz, auch als Children's Online Privacy Protection Act (COPPA) bekannt, verlangt, dass Apps und Webseiten, die sich an Kinder unter 13 Jahren richten, die Einwilligung der Eltern einholen, bevor sie persönliche Informationen sammeln.

Ermittlungen der Behörden

Die Klage, die am Freitag eingereicht wurde, ist das Ergebnis einer eingehenden Untersuchung der Federal Trade Commission (FTC) und des US-Justizministeriums. Diese Ermittlung beleuchtet, ob TikTok die Bedingungen eines früheren Vergleichs mit der FTC einhält, der sich auf die Vorgänger-App Musical.ly bezieht. Musical.ly hatte, bevor es von ByteDance

übernommen und mit TikTok zusammengelegt wurde, 2019 ebenfalls gegen COPPA verstoßen und wurde mit einer Geldstrafe in Höhe von 5,7 Millionen US-Dollar belegt.

Die Bedeutung des Falls für die Gesellschaft

Die gegen TikTok erhobenen Vorwürfe sind nicht nur rechtlicher Natur; sie haben auch weitreichende Auswirkungen auf den Umgang mit Kinder- und Jugendschutz im Internet. Brian M. Boynton, Leiter der Zivilabteilung des Justizministeriums, erklärte, dass diese rechtlichen Schritte unerlässlich seien, um sicherzustellen, dass Kinder nicht ohne elterliche Zustimmung geschützt werden. Dies deutet auf wachsende Besorgnis über den Schutz von Kindern im digitalen Raum hin.

Unzulängliche Kontrollen und elterliche Bedenken

Ein zentrales Anliegen der Klage ist, dass TikTok es Kindern ermöglicht hat, Konten zu erstellen, ohne ihre Altersangaben zu überprüfen oder die Zustimmung ihrer Eltern einzuholen. Laut den Behörden könnte diese Praxis potenziell Millionen von unter 13-Jährigen ermöglichen, die reguläre TikTok-App zu nutzen. Dies schließt gefährliche Interaktionen mit Erwachsenen und den Zugang zu nicht kindgerechtem Inhalt ein.

Die Reaktion von TikTok und Ausblick

TikTok hat auf die Vorwürfe noch nicht offiziell reagiert. Die laufende Untersuchung könnte auch dazu beitragen, wie andere Unternehmen in der Branche ihre Datenschutzrichtlinien und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften verbessern, um ähnliche rechtliche Probleme zu vermeiden. Die rechtlichen Entscheidungen in diesem Fall könnten weitreichende Auswirkungen auf die gesamte Branche haben und möglicherweise neue Standards für den Schutz von

Kinderrechten im digitalen Raum setzen.

Die Entwicklung dieser rechtlichen Streitigkeit wird weiterhin beobachtet werden, da sie nicht nur das Schicksal von TikTok in den USA bestimmen könnte, sondern auch signifikante Auswirkungen auf den Umgang mit Kinder- und Jugendschutz in sozialen Medien insgesamt haben wird.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)